



Während des Spiels traten sie gegeneinander an, doch hauptsächlich waren die Traditionsmannschaft von Bayer 04 Leverkusen (in gestreiften Trikots) und eine Auswahl an ehemaligen Akteuren der Wiedbachtaler Sportfreunde Neitersen (in Weiß) am Dienstagabend in der Sache vereint. Foto: bylogi

## Engagement der Bayer-Oldies ist nicht umsonst

Leverkusener Traditionself gewinnt Benefizspiel in Neitersen mit 3:1 – Spendenerlös wohl im mittleren vierstelligen Bereich

Von unserem Redakteur  
Andreas Hundhammer

■ **Neitersen.** Es gibt Wörter, die im deutschen Volksmund synonym benutzt werden, deren richtiger Gebrauch in manchen Situationen aber einen gewichtigen Unterschied ausmachen. Es war natürlich keine böse Absicht, als Marco Schütz, der Vorsitzende der Wiedbachtaler Sportfreunde Neitersen, am Dienstagabend hervorhob, dass die Traditionsmannschaft von Bayer 04 Leverkusen „umsonst“ nach Neitersen gekommen sei. Dennoch stellte deren Teammanager Dirk Dreher daraufhin mit einem Augenzwinkern klar, dass Fußball-ikonen wie etwa Ulf Kirsten, Jens Nowotny und Falko Götz „nicht umsonst, sondern kostenlos“ der Einladung zum Benefizspiel auf der Neitenser „Emma“ gegen eine Auswahl der Wiedbachtaler Sportfreunde gefolgt waren.

Denn vergebens (oder eben umsonst) war das Engagement aller Beteiligten nicht. Zwar konnte der genaue Spendenbetrag bis Mittwochabend noch nicht mitgeteilt werden, doch angesichts von 310 Zuschauern, die neben Eintritt auch für Essen, Getränke und Lose für die abschließende Tombola bezahlten, dürfte ein mittlerer vierstelliger Betrag zusammen gekommen sein. Der gesamte Erlös wird der Stiftung „Fußball hilft!“ des Fußballverbandes Rheinland zugutekommen, der die Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal unterstützen und ihnen finanzielle Mittel bereitstellen will.

Dass der Werksklub des Chemie- und Pharmakonzerns im Westerwald antrat, war bei weitem keine Selbstverständlichkeit. Nicht nur, weil auch in Leverkusen zwei Wochen zuvor Wassermassen für Verwüstung gesorgt hatten, son-

dern auch, weil am Tag des Benefizspiels eine Explosion im Leverkusener Chempark neben zahlreichen Verletzten mindestens zwei Tote forderte.

Eine Absage der Veranstaltung in Neitersen vonseiten der Traditionsmannschaft des Bundesligisten sei jedoch zu keiner Zeit in Frage gekommen, versicherte Dirk Dreher. „Bei uns waren es nur Gebäude, Autos, Keller – nicht so wie in Ahrweiler, Bad Münstereifel oder Erftstadt“, bezog sich der Teammanager auf die Flutkatastrophe, die in den besagten Regionen bekanntlich auch etliche Menschenleben kostete. „Deshalb war es für uns klar, dass wir das machen“, meinte Dreher, der sich schon vor dem Anpfiff sehr zufrieden zeigte „mit der Begeisterung, die die Jungs mitgebracht haben.“

Das galt aber nicht nur für die prominenten Gäste, sondern auch für die heimische Auswahl. Bei der zeigte sich sogar eine derart große Bereitschaft, dass die Mannschaft in der Halbzeit fast einmal komplett ausgetauscht werden konnte. Das kam vor allem Lukas Haubrich entgegen, der aufgrund körperlicher Beschwerden seit dieser Saison nur noch Trainer sein will, für den guten Zweck aber noch mal die Schuhe schnürte. Auch andere Ex-Neitenser scheuten keine Mühen und nahmen weitere Anfahrten auf sich, wie beispielsweise Mario Marth (Mannheim), Nisa Nafati (Frankfurt) oder Florian Sander (Köln).

### Rückkehr des „Traumhüters“

Aus der Kölner Region reiste auch Lars Leese an, der als einziger unter allen Akteuren sowohl eine Neitenser als auch eine Leverkusener Vergangenheit hat. „30 Jahre hat's gedauert, bis ich wieder hier aufgeschlagen bin“, erinnerte sich der

51-Jährige, der von 1989 bis 1992 zunächst das Tor der Wiedbachtaler Sportfreunde hütete, ehe bis 1995 drei weitere Jahre beim VfB Wissen folgten. „Das Schöne ist, so viel hat sich gar nicht geändert“, bemerkte Leese, dass ihm einige Gesichter unter den Zuschauern noch bekannt vorkamen. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt ist Leese als „Traumhüter“, den Titel eines Buchs, das seine bemerkenswerte Karriere von der Kreisliga bis in die englische Premier League erzählt. Eine Zwischenstation war dabei in der Saison 1996/97 auch Leverkusen, wo er als dritter Torwart aber zu keinem Bundesliga-Einsatz kam.

Fußball gespielt wurde in Neitersen am Ende natürlich auch, wobei sich die Bayer-Elf zwar standesgemäß, aber nicht überdeutlich mit 3:1 (1:0) durchsetzte. Dabei entwickelte sich eine Partie, der an-

gesichts des fortgeschrittenen Alters der meisten Akteure zwar bisweilen das Tempo fehlte, nicht aber der nötige Ehrgeiz. Den brachte besonders Hanno Balitsch auf. Der 343-fache Bundesligaspieler (unter anderem für Bayer Leverkusen und Hannover 96) mag während der Europameisterschaft als ZDF-Experte eher analytisch aufgetreten sein, in Neitersen aber gab der 40-Jährige keinen Ball verloren und ließ auch manche Entscheidung der Unparteiischen nicht unkommentiert. So musste sich Marvin Engelbertz, der im zweiten Durchgang Detlef Schütz als Schiedsrichter ablöste, nach rund einer gespielten Stunde mal kurz was anhören.

### Nowotnys Knie spielen noch mit

Auch wenn die Dreier- respektive Fünferkette im Profifußball zuletzt wieder in Mode gekommen ist,

wagten die Bayer-Oldies keine Experimente und agierten in der hintersten Reihe klassisch mit vier Mann. Unter denen hätte man vorab wohl auch Jens Nowotny erwartet. Doch der 47-Jährige, für den es in seiner Profikarriere sowohl mit Leverkusen in der Bundesliga (1997, 1999, 2000, 2002), dem DFB-Pokal (2002) und der Champions League (2002) als auch mit der Nationalmannschaft bei der WM 2002 immer nur zum „Vize-Titel“ reichte, lief gemeinsam mit Balitsch auf der Position vor der Abwehr auf. Dass Nowotnys Knie in Neitersen bis zur 69. Minute durchhielten, ist nach insgesamt fünf Kreuzbandrissen aller Ehren wert.

Auch eine Torbeteiligung konnte Nowotny auf der „Emma“ für sich verbuchen. Mit seinem offenen Pass auf den über rechts durchgestarteten Falko Götz leitete er in der 35. Minute den Leverkusener Führungstreffer ein, den Nenad Lazarevic nach Götz' Hereingabe mit einem Flugkopfball markierte.

Als Vorlagengeber trat Götz auch zu Beginn der zweiten Halbzeit in Erscheinung – allerdings zugunsten des Gegners. Einen Rückpass des 59-Jährigen nahm Neitersens Mario Marth danken auf. Danach setzte sich dieser zunächst gegen Assimiou Touré durch, scheiterte aber an Schlussmann Daniel Galic, der den Ball jedoch nur unzureichend abwehrte und Kevin Leicher damit die Chance ermöglichte, mit einer Kopfball-Bogenlampe den Ausgleich herzustellen (49.).

Vielleicht hätten die Hausherrn letztlich sogar für eine Überraschung gesorgt, wenn Carsten Rein in der 61. Minute ins Tor statt nur den Außenpfosten getroffen hätte. So aber machte der Favorit in den Folgeminuten durch Balitsch (65.) und Touré (68.) alles klar.



Falko Götz ist sich auch mit 59 Jahren nicht zu schade, für den guten Zweck noch mal das Trikot der Leverkusener Traditionsmannschaft überzustreifen. In Neitersen kickte er rund eine Stunde mit und scheiterte währenddessen hier auch mal an Lars Leese, der eine Halbzeit lang das Tor der Neitenser Auswahl hütete. Für den „Traumhüter“ war es nach drei Jahrzehnten auch eine Rückkehr an seine einstige Wirkungsstätte. Foto: bylogi

## Carl Eschenauer: Es gilt, Judo wieder stark zu machen

Präsident des Judoverbandes Rheinland freut sich über Wiederwahl und vollständiges Präsidium – Gutes Ergebnis nach langer Durststrecke

■ **Arzbach.** Über eine gut besuchte und harmonische Mitgliederversammlung in Präsenz freuten sich die Judoka des Judoverbandes Rheinland. In der Limeshalle in Arzbach fanden sich unter anderem Vertreter von 34 Vereinen ein. Dort war nach langer Zeit wieder der Corona-gerechte Austausch von Mensch zu Mensch möglich, was die Kampfsportler erfreut für angeregte Gespräche nutzten.

Das Präsidium um Präsident Carl Eschenauer und der Judo-Club Bad Ems hatten die Versammlung gut vorbereitet. Zahlreiche Ordnungen des Verbandes wurden auf den neuesten Stand gebracht und einstimmig beschlossen. Auch die Finanzen des Verbandes konnten nach langer Durststrecke wieder ein positives Ergebnis aufweisen. Besonders erfreut zeigte sich Präsident Eschenauer aber darüber, dass der Versammlung ein vollständiges Präsidium zur Wahl vorgestellt werden konnte: „Dies ist aufgrund der guten Vorbereitung durch das Präsidium gelungen“,



Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Judoverbandes Rheinland überreichte Vizepräsident Roman Jäger mit der DJB-Bundesjugendleitung Jane Hartmann die Goldenen Ehrennadeln unter anderem an Carl Eschenauer, Oswald Leipelt, Michael Hau und Peter Schuck. Foto: Verband

bylogi

rad Linnebächer aus Nieder-Olm wurde nach über 25-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er erhielt die Silberne Ehrennadel des DJB.

Auf ihn folgt Denis Maas aus Koblenz. Maas, der bisher Leistungssportreferent des Verbandes war, gibt dieses Amt an Peter Franken aus Kelberg weiter.

Zum neuen Kampfrichterreferent wurde Christoph Otto (Ransbach-Baumbach) von der Versammlung gewählt. Der bisher vakante Posten des Schatzmeisters wurde mit Jürgen Sabel aus Cochem besetzt. Lars Ferrlein (Breitensportreferent) und Claus Eschenauer (Referent für Jugend- und Schulsport) wurden von der Versammlung einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Roman Jäger, der die Aufgabe als Vizepräsident kommissarisch nach dem gesundheitsbedingten Ausfall seines Vorgängers übernommen hatte, gab das Amt an Franz Bayer aus Wittlich weiter.

Bundesjugendleiterin Jane Hartmann, die in Vertretung des Präsidenten des Deutschen Judoverbandes die Versammlung begleitete und als Versammlungsleiterin fungierte, freute sich auch über die

einstimmige Wiederwahl des Präsidenten des Verbandes, Carl Eschenauer aus Bad Ems.

„Corona hat uns daran gehindert, unseren Sport auszuüben, aber der Verband ist in dieser schweren Zeit zusammengedrückt“ freute sich Eschenauer über die gelungene Versammlung. „Nun gilt es, Judo wieder stark zu machen, neue Mitglieder zu gewinnen und den Wettkampfbetrieb wieder ans Laufen zu bekommen.“ Diese Marschrichtung gab der einstimmig wiedergewählte Präsident Carl Eschenauer seinen Sportkameraden mit auf den Weg.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden einige Judoka auch für ihre besonderen Verdienste rund um den rheinländischen Judoport geehrt. So gab es für folgende Lahn Judoka die Goldenen Ehrennadeln des Verbandes für ihr Lebenswerk: Peter Schuck (TV 1860 Nassau), Michael Hau (heute SG Neuhäusel, früher JC Bad Ems), Oswald Leipelt (TuS Geilnau) und Carl Eschenauer (JC Bad Ems).

## Erster Anstieg seit elf Jahren

Fußball: 96 Teams starten in den Ww/Sieg-Klassen

■ **Region.** Entgegen dem allgemeinen Trend des Rückgangs an Mannschaftsmeldungen verzeichnet der Fußballkreis Westerwald/Sieg für die kommende Spielzeit 2021/22 einen Zuwachs an Mannschaften. Dieser fällt mit einem Anstieg von 95 Teams in der Vorsaison auf 96 in der bevorstehenden Runde zwar äußerst gering aus, bedeutet aber den ersten Anstieg seit elf Jahren.

„Wir haben im Bereich Männer mal keinen Rückgang, sondern sogar mehr Mannschaften als vor der Corona-Zeit. Das ist schon aller Ehren wert“, freute sich denn auch der aus seinem Amt als Kreisvorsitzender ausgeschiedene Klaus Robert Reuter am vergangenen Samstag beim Kreistag in Weyerbusch. Dennoch warf Reuter bei seinem Abschied auch einen realistischen Blick in die Zukunft. „Wenn man die Entwicklung sieht, der generelle Rückgang an Vereinen und auch Mitgliedern, da sind wir auf einem absteigenden Ast. 23 Prozent Rückgang von 2010 bis 2019 sind erschreckend. Da müssen wir was tun.“

Auch Kreissachbearbeiter Björn Birk zeigte sich zwar erfreut über die vorläufige Trendwende, verfiel deshalb aber auch nicht in grenzenlosen Optimismus. „Ich kann mich an Zeiten erinnern, da waren wir in Sachen Mannschaftsmeldungen dreistellig. Ich glaube nicht, dass wir die Zahl von 100 Mannschaften in unserem Kreis noch mal überschreiten werden“, ist sich Birk sicher.

Die Einteilung der Kreisligen A bis D Westerwald/Sieg haben die Verantwortlichen bereits vorgenommen. Folgende Staffeleinteilung kam dabei heraus:

**Kreisliga A (15 Mannschaften):** DJK Friesenhagen, SG 06 Betzdorf, SG Alsdorf, SG Daaden, SG Gebhardshainer Land, SG Guckheim, SG Herdorf, SG Lautzert/Berod, SG Nauroth, SG Westerburg II, SSV Weyerbusch, SV Niederfischbach, Spfr Schönstein, VfB Niederdreisbach, VfL Hamm.

**Kreisliga B1 (14):** SG Alpenrod II, SG Atzelgift, SG Kirburg, SG Guckheim II, SG Hoher Westerwald II, SG Herschbach, SG Langenhahn, SG Mischenbach II, SG Rennerod II, SG Weitefeld II, SG Westernohe, SSV Hattert, SV Derschen, TuS Bad Marienberg.

**Kreisliga B2 (14):** 1. FC Offhausen, AtA Betzdorf, FSV Kroppach, HC Harbach, SG Bruchertseifen, SG Gebhardshainer Land II, SG Herdorf II, SG Honigessen, SG Lautzert/Berod II, SG Malberg II, SG Mittelhof, SG Neitersen II, SG Niederhausen, VfB Wissen II.

**Kreisliga C1 (13):** FSV Merkelbach, JV Neunkhausen, SG Atzelgift II, SG Kirburg II, SG Hahn, SG Herschbach II, SG Langenhahn II, SG Pottum, SG Westernohe II, SV Gehlert, SV Stockum-Püschchen, TSV Liebenscheid, TuS Wied.

**Kreisliga C2 (13):** FK Etbach, SG Alsdorf II, SG Bitzen, SG Grünebach, SG Honigessen II, SG Ingelbach, SG Mittelhof II, SG Nauroth II, SG Wallmenroth II, SSV Weyerbusch II, SV Niederfischbach II, Spfr Selbach, Vatanspor Hamm.

**Kreisliga D1 (13):** FSV Kroppach II, FSV Merkelbach II, SG Gebhardshainer Land III, SG Guckheim III, SG Hahn II, SG Herschbach III, SG Ingelbach II, SG Westerbach III, SSV Hattert II, SV Derschen II, TSV Liebenscheid II, TuS Bad Marienberg II, VfB Rotenhain.

**Kreisliga D2 (14):** AtA Betzdorf II, DJK Friesenhagen II, FK Etbach II, SG 06 Betzdorf II, SG Bitzen II, SG Bruchertseifen II, SG Herdorf III, SG Malberg III, SG Mittelhof III, SG Neitersen III, SG Niederhausen II, SSV Almersbach, SSV Weyerbusch III, Vatanspor Hamm II. hun